

Gold wird Teil von Chinas Wirtschaftsprojekt "Neue Seidenstraße"

18.05.2015 | [Jan Nieuwenhuijs](#)

Offenbar will die chinesische Regierung den Wirtschaftsgürtel der "Neuen Seidenstraße" so schnell wie möglich weiterentwickeln. Die anscheinend von Präsident Xi Jinping selbst erdachte Initiative wird die wirtschaftliche Zusammenarbeit im riesigen eurasischen Raum verbessern. Mit verblüffender Geschwindigkeit übernehmen China und Russland die Vorreiterrolle beim Knüpfen und Festigen von Handelsbeziehungen in der Region.

Das Projekt ist ein wichtiges Instrument zur Schwächung der globalen Hegemonie des US-Dollars. Zwei weitere Initiativen schreiten als Teil dieses Projektes schnell voran: Die Asian Infrastructure Investment Bank (AIIB) und die Eurasische Wirtschaftsunion (EAWU). Zusätzlich plant China nun die Einbindung des Goldsektors in das Projekt Neue Seidenstraße.

Die Asian Infrastructure Investment Bank

Bei der AIIB handelt sich um ein 2013 von China ins Leben gerufenes Finanzinstitut, das Infrastrukturprojekte in Asien finanzieren soll. Das gemächliche Voranschreiten der Reformen in etablierten und von den USA dominierten Institutionen wie dem IWF und der Weltbank sorgte für Frustration in der chinesischen Regierung. Aufgrund seines rasanten Wirtschaftswachstums der letzten Jahre strebte China danach, einen größeren Beitrag in den genannten Institutionen zu leisten, doch da die Vereinigten Staaten diesen Forderungen nicht in einer angemessenen Weise nachkamen, sah sich China gezwungen, eigene Institute zu gründen.

Obwohl die USA Druck auf ihre Verbündeten ausübten, der AIIB nicht als zukünftige Gründungsmitglieder beizutreten, folgte nur Japan diesem Wunsch - ein Zeichen für die schwindende Macht der USA und ihre gescheiterte Außenpolitik. Der Mitgliedschaftsantrag vieler westlicher Länder, unter anderem Großbritannien, die Schweiz, Schweden, Spanien, Portugal, Norwegen, die Niederlande, Italien, Deutschland, Frankreich, Finnland, Dänemark, Australien und Israel, im März und April 2015 markierte einen Meilenstein. Der Gründungsvertrag der AIIB wird voraussichtlich bis Ende 2015 fertiggestellt sein.

Mit der Entwicklung der AIIB und dem Drängen des IWF zu Reformen mischt China nun in mehreren Partien gleichzeitig mit. Ein Ziel des Landes ist es, den IWF von der Aufnahme des Renminbi in den Währungskorb des Sonderziehungsrechts (SZR) zu überzeugen. "Ja, die Arbeit hat begonnen", so IWF-Sprecher Gerry Rice bei einer Pressekonferenz am 30. April 2015 über die Überarbeitung des SZR (siehe dieses Video (auf Englisch), ab 28:15). Das erste Vorstandsmeeting des IWF zu diesem Thema war ursprünglich für Mai 2015 angesetzt, wurde jedoch "verschoben, da bereits daran gearbeitet wird" (siehe gleiches Video ab 31:30).

Die Eurasische Wirtschaftsunion

Im Jahr 1994 schlug der kasachische Präsident Nursultan Nasarbajew während einer Rede in der Staatlichen Universität Moskau erstmals die Gründung einer regionalen (eurasischen) Handelsgemeinschaft vor. Anschließend richteten Weißrussland, Russland und Kasachstan eine Freihandelszone ein, die sich zuerst zu einer Zollunion und dann zu einem einheitlichen Wirtschaftsraum entwickelte, bevor mit der Unterzeichnung eines Übereinkommens durch den Obersten Eurasischen Wirtschaftsrat am 29. Mai 2014 in Astana schließlich die Wirtschaftsunion (die EAWU) entstand.

Interessant ist auch, dass Nasarbajew laut Pravda.ru die Meinung vertritt, der US-Dollar sei ein illegales und nicht wettbewerbsorientiertes Zahlungsmittel: "Die Weltwährung ist juristisch gesehen nicht rechtmäßig, da sie nie von einer Gemeinschaft oder Organisation übernommen wurde. Es gibt kein solches internationales Gesetz [...].

Der globale Devisenmarkt ist kein regulierter Markt, da die Ausgabe der Weltwährung nicht kontrolliert wird." Nasarbajew ist der Ansicht, die Welt steuere auf ein neues Währungssystem zu, weg vom "fehlerhaften Kapitalismus" und hin zu einem "neuen Kapitalismus, der nicht auf einer fehlerhaften Währung beruht." Bei seinem Besuch in Kasachstan im September 2013 brachte der chinesische Präsident Xi Jinping in der Nasarbajew-Universität das Projekt eines Seidenstraßen-Wirtschaftsgürtels zur Sprache. Im März dieses

Jahres unterzeichneten China und Kasachstan bereits 33 Abkommen über eine Zusammenarbeit zur Verbesserung der industriellen Kapazitäten.

Die EAWU setzt ihre Expansion energisch fort; die neusten offiziellen Mitglieder sind Armenien und Kirgistan. Beim Betrachten der Flagge der EAWU, die ganz Asien zeigt, ist nicht viel Vorstellungskraft nötig um davon auszugehen, dass die Union auch in Zukunft expandieren wird. Die Türkei hat ihren Beitrittswunsch bereits bekundet und mit Vietnam laufen Gespräche über die Einrichtung einer Freihandelszone.



Der russische Sender RT gab bekannt, dass Wladimir Putin und Xi Jinping ein Kooperationsabkommen über die Verknüpfung der Entwicklung der EAWU und der Wirtschaftsinitiative Neue Seidenstraße unterzeichnet haben. "Mit der Zusammenführung der Eurasischen Wirtschaftsunion und dem Projekt Neue Seidenstraße erreichen wir eine neue Stufe der Partnerschaft und schaffen einen gemeinsamen Wirtschaftsraum auf dem eurasischen Kontinent", so Putin.

Pepe Escobar, Kolumnist des russischen Nachrichtenportals Sputnik, meint dazu: "Was wir hier sehen ist die direkte Verbindung der von China angeregten Neuen Seidenstraße und der von Russland angeführten EAWU. China und die EAWU werden mit Sicherheit eine Freihandelszone einrichten." Die EAWU hat also das Potential, sich zu einem sehr bedeutenden Machtblock zu entwickeln.

Mehr Auszüge aus Escobars Artikel:

Auch wenn man die chinesischen Anteile an entscheidenden russischen Öl- und Gasprojekten mit einbezieht, geht es in dieser sich stetig weiterentwickelnden strategischen Partnerschaft nicht nur um Energie und die Rüstungsindustrie, sondern zunehmend auch um Investitionen, das Bankwesen, Finanzen und Hochtechnologie.

[...] Die Reichweite der Partnerschaft ist enorm und erstreckt sich von der russisch-chinesischen Zusammenarbeit innerhalb der Shanghai Cooperation Organization (SCO) über die russischen und chinesischen Anteile an der neuen Entwicklungsbank der BRICS bis zur Unterstützung Russlands für die Asian Infrastructure Investment Bank (AIIB) und die Neue Seidenstraße unter Führung Chinas.

[...] Gemeinsam mit den anderen BRICS-Staaten wickeln Peking und Moskau ihre Handelsgeschäfte immer öfter unabhängig vom US-Dollar ab und verwenden stattdessen ihre eigenen Währungen. Gleichzeitig prüfen sie die Einrichtung eines alternativen SWIFT-Systems, dem dann zwangsläufig auch die EU-Staaten beitreten würden, so wie sie der AIIB beigetreten sind.

Es haben außerdem bereits Gespräche über eine gemeinsame Währung der EAWU mit dem Namen Altyn stattgefunden, der sich auf eine antike Währung bezieht, die früher in Eurasien in Umlauf war. Der Altyn wurde in der Vergangenheit zwar nie in Gold geprägt, jedoch bedeutet das Wort in der in Eurasien weit verbreiteten Sprachfamilie der Turksprachen Gold.

Auch im folgenden Videoclip aus dem russischen Fernsehen geht es um den Altyn (Russisch mit englischen Untertiteln):

[!IFRAME FILTERED!]

Weißrussland, Kasachstan, Russland und China haben ihre offiziellen Goldreserven seit dem ersten Quartal

des Jahres 2000 beträchtlich erhöht. Kirgistan hat dies in einem geringeren Umfang getan und Armenien hält derzeit offiziell keine Goldreserven vor.

Goldreserven in Tonnen

	Q1 2000	Q4 2014
Armenien	1,36	-
Weißrussland	0,01	42,44
China	395,01	1054,09
Kasachstan	56,04	191,79
Kirgistan	2,58	3,94
Russland	422,6	1208,19

Quelle: World Gold Council

"Ein Gürtel, eine Straße." Und Gold.

Albert Cheng, der leitende Direktor des World Gold Council gab es erstmals am 12. April 2015 während einer Rede im Multi Commodities Centre in Dubai bekannt: China hat vor, Gold in das Wirtschaftsprojekt "Ein Gürtel, eine Straße" mit einzubeziehen. Auf einer von Chungs Vortragsfolien konnten wir Folgendes lesen:

Der chinesische Goldmarkt in den nächsten 10 Jahren - Integration der Zusammenarbeit im Goldsektor in "Ein Gürtel, eine Straße"

- Mr. Xu Luode, der Präsident der Shanghai Gold Exchange und ein Abgesandter des Nationalen Volkskongresses (NVK) schlug diesem und der Politischen Konsultativkonferenz des chinesischen Volkes (PKKCV) Mitte März 2015 vor, den Goldmarkt in den strategischen Entwicklungsplan der Initiative "Ein Gürtel, eine Straße" einzubeziehen.
- Er trat dafür ein, Kooperations- und Entwicklungsmechanismen einzurichten, um bedeutende Goldproduzenten und -verbraucher entlang des Wirtschaftskorridors mit einzubinden.
- Bei der Weiterentwicklung dieser Initiative und ihrer Abstimmung mit dem Plan für "Ein Gürtel, eine Straße" sollte der Einfluss der Shanghai Gold Exchange als hauptsächliches Handelszentrum genutzt und erweitert werden. Die Initiative wird von der Chinesischen Volksbank, dem Außenministerium, der Staatlichen Kommission für Entwicklung und Reform, dem Handelsministerium und anderen beteiligten Ministerien durchgeführt.
- Zum Ausgleich der unterschiedlichen regionalen Entwicklung in China und zur Beschleunigung der Vernetzung mit den Ländern entlang des Korridors werden entsprechende Pläne und Unterstützungsstrategien ausgearbeitet.

Zuerst stand ich diesen Aussagen eher skeptisch gegenüber - immer wenn Xi Jinping ein neues Projekt anstößt, müssen alle ihm unterstellten Bürokraten zeigen, dass ihr jeweiliges Ministerium einen Beitrag dazu leisten wird. Die Shanghai Gold Exchange (SGE) hatte ihre internationalen Ambitionen mit der Einrichtung des internationalen Schalters (International Board) schon früher deutlich gemacht, doch ich war der Ansicht, dass man nicht jede ihrer Ideen aufgreifen muss, solange sie noch nicht umgesetzt sind.

Es ist jedoch an der Zeit, dem Projekt Aufmerksamkeit zu schenken: Die ersten Zeichen der Zusammenarbeit innerhalb des Goldsektors des Wirtschaftskorridors sind bereits Realität geworden. Am 11. Mai 2015 gab Chinas größter Goldproduzent, die China National Gold Group Corporation (CNGGC) die Unterzeichnung eines Vertrags über engere Zusammenarbeit bei Explorationsarbeiten mit dem russischen Unternehmen Polyus Gold bekannt. Die Kooperation wird das Aufsuchen von Goldlagerstätten, technischen Austausch und Materiallieferungen umfassen.

"Chinas Initiative 'ein Gürtel, eine Straße' eröffnet der Goldindustrie beispiellose Möglichkeiten. Es gibt ein enormes Potential für Kooperationen mit Nachbarländern und wir haben vorteilhafte Bedingungen in Bezug auf Verfahrenstechnik, Anlagen, Kapital und Fachkräfte", so Song Xi, der Generaldirektor der CNGGC und Präsident der China Gold Association. Auch der stellvertretende Generaldirektor der Shanghai Gold Exchange, Song Yuqin äußerte sich optimistisch: "Das Sammeln von Gold hat in Asien Tradition. Wir erwarten, dass der Goldhandel zu einer wichtigen Komponente der Handelsbeziehungen zwischen den Ländern entlang des neuen Wirtschaftsgürtels wird."

Wenn Ihnen dieser Artikel gefallen hat, dann können Sie den ursprünglichen Autor auf The Gold Observer unterstützen oder den englischen Newsletter abonnieren.

The Gold Observer

Dieser Artikel wurde am 12. Mai 2015 auf www.BullionStar.com veröffentlicht und exklusiv für GoldSeiten übersetzt.

Dieser Artikel stammt von GoldSeiten.de.

Die URL für diesen Artikel lautet:

<https://www.goldseiten.de/artikel/245138--Gold-wird-Teil-von-Chinas-Wirtschaftsprojekt-Neue-Seidenstrasse.html>

Für den Inhalt des Beitrages ist allein der Autor verantwortlich bzw. die aufgeführte Quelle, Bild- oder Filmrechte liegen beim Autor/Quelle bzw. bei der vom ihm benannten Quelle. Bei Übersetzungen können Fehler nicht ausgeschlossen werden. Der vertretene Standpunkt eines Autors spiegelt generell nicht die Meinung des Webseiten-Betreibers wieder. Mittels der Veröffentlichung will dieser lediglich ein pluralistisches Meinungsbild darstellen. Direkte oder indirekte Aussagen in einem Beitrag stellen keinerlei Aufforderung zum Kauf-/Verkauf von Wertpapieren dar. Wir wehren uns gegen jede Form von Hass, Diskriminierung und Verletzung der Menschenwürde. Beachten Sie bitte auch unsere [AGB/Disclaimer!](#)

Die Reproduktion, Modifikation oder Verwendung der Inhalte ganz oder teilweise ohne schriftliche Genehmigung ist untersagt!
Alle Angaben ohne Gewähr! Copyright © by GoldSeiten.de 1999-2025. Es gelten unsere [AGB](#) und [Datenschutzzrichtlinien](#).